

19. März 2010

Gemeinsame Pressemeldung

des Landeselternbeirats von Hessen und der Landesschülervertretung Hessen

G8 hat sich nicht bewährt – Eltern und Schüler gegen Verkürzung in der Mittelstufe

Der Landeselternbeirat (LEB) von Hessen und die Landesschülervertretung (LSV) Hessen stellen fest, dass sich die Verkürzung des gymnasialen Bildungsganges in der Sekundarstufe I unter den gegebenen Bedingungen nicht bewährt hat. Aus diesem Grund fordern hessische Eltern und Schüler die unverzügliche Rückführung der Sekundarstufe I zu einer sechsjährigen Schulzeit und die Neugestaltung der Sekundarstufe II mit dem Ziel, die allgemeine Hochschulreife sowohl nach zwei als auch nach drei Jahren erreichen zu können.

Der Schüler- und Elternvertretung haben bereits mehrfach auf die Problematik der Verkürzung in der Sekundarstufe I hingewiesen.

Inzwischen liegen in Hessen zur Verkürzung des gymnasialen Bildungsganges in der Mittelstufe zahlreiche Erfahrungswerte und Rückmeldungen vor. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Lernbelastung für Schülerinnen und Schüler ist trotz der Kürzung der Lehrpläne noch immer sehr hoch und führt zu großem Stress, auch innerhalb der Familie. Darüber hinaus hängt der nachhaltige Schulerfolg erheblich vom Ausmaß der Pubertät ab, das allerdings keinen Aufschluss über die Fähigkeiten eines Schülers gibt.

Noch immer ist es nicht gelungen, für Schülerinnen und Schüler, die mit dem Ende der Sekundarstufe I nach der Klasse 9 den gymnasialen Bildungsgang verlassen, den mittleren Abschluss anzuerkennen. Ein Erreichen des Mittleren Abschlusses ist in Hessen erst nach zehn Schuljahren möglich.

Die Übernahme der Schülerbeförderungskosten im 10. Schuljahr wird mit der Begründung nicht länger übernommen, dass im verkürzten gymnasialen Bildungsgang die Sekundarstufe I nach dem Jahrgang 9 endet. Dies ist eine eklatante Ungleichbehandlung mit Schülerinnen und Schülern in anderen Bildungsgängen.

Die derzeitige Systematik sieht keine Durchlässigkeit vor. In Gymnasien wird die zweite Fremdsprache bereits in Klasse 6 vermittelt, was den Schülern des mittleren Bildungsganges zusätzlich den Gang in die Oberstufe erschwert.

Die Begründung, dass die Klasse 11 als „Einführungsklasse“ gesehen wird, um die unterschiedlichen Kompetenzen der Schüler zu nivellieren, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Die hessischen Gymnasien sind nach der Einführung des verkürzten gymnasialen Bildungsganges alle Ganztagschulen. Es fehlt jedoch an ganztägig arbeitenden, pädagogisch sinnvollen Konzepten, die eine altersgemäße Rhythmisierung ermöglichen. Dies ist auch einem Mangel an sächlicher, räumlicher und personeller Infrastruktur geschuldet.

Tim Huß
Vorsitzender der
Landesschülervertretung Hessen

Kerstin Geis
Vorsitzende des
Landeselternbeirat Hessen

Landesschülervertretung Hessen
Georg-Schlosser-Straße 16, 35390 Gießen
Telefon: 0641 73734, Fax: 0641 76140
post@lsv-hessen.de, www.lsv-hessen.de
Kontakt Tim Huß: 0176 51425644

Landeselternbeirat von Hessen
Idsteiner Straße 47, 60326 Frankfurt a. M.
Telefon: 069 758917-0, Fax: 069 758917-10
geschaeftsstelle@leb-hessen.de, www.leb-hessen.de
Kontakt Kerstin Geis: 0160 99144356